LIEBES TAGEBUCH !

Ich muss dir was erzählen.

Wir haben jetzt seit einem Jahr das Coronavirus bei uns. Seitdem hat sich einiges verändert, z.B. hatte wir den ersten Lockdown letztes Jahr im März. Das war für keinen leicht. Die einzigen Geschäfte, die offen hatten, waren der Lebensmittelhandel und die Tankstellen. Dann hatten wir das sogenannte Distance Learning. Entweder hatten wir Videokonferenzen über Teams und die Lehrer und Lehrerinnen erklärten uns alles oder wir bekamen Arbeitsaufträge.

In dieser Zeit hatten wir dann keine Schularbeiten, aber die Aufträge zählten natürlich zur Note. Die meisten Schüler haben sich gedacht…yeah..Ferien. Aber so ist das nicht. Homeschooling heißt, dass man trotzdem was machen muss! Ich fand es am Anfang sehr cool. Aber jetzt finde ich es nicht mehr so toll, weil man keinen normalen Alltag mehr hat. Wie sieht das denn bitte dann beim Arbeiten aus, wenn man wieder fünfmal die Woche bald aufstehen muss. Der Körper ist das dann einfach nicht mehr gewöhnt.

Jetzt ist es so, das wir Schichtbetrieb haben. Das heißt, wir sind immer zweimal die Woche in der Schule, müssen aber einen Coronatest machen. Dieser Test gilt dann 48 Stunden, darum sind wir auch nur zwei Tagen in der Schule.

Für die Zukunft wünsche ich mir natürlich, dass das alles mal ein Ende hat!

Ich finde, dass Homeschooling grundsätzlich eine tolle Idee ist, weil man ja einfach nicht Nichts machen kann. Was ich nicht so toll finde, vor allem für die höheren Schulen, ist, dass man mit dem Stoff sehr weit hinten ist.

Wenn man die meiste Zeit zuhause ist, wird man auch depressiver und fauler. Deswegen schlage ich vor: eine Beschäftigung suchen, raus gehen, einfach mal runterkommen von dem Ganzen. Oder man wendet sich mehr seinen Hobbys zu oder bastelt etwas.

Ich persönlich glaube, dass das noch länger so dahingeht, aber mann soll sich immer glücklich schätzen. Es so ziemlich nach jedem Bergab wieder ein Bergauf.

Tschüss, liebes Tagebuch!

AYLEEN